

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 27. Febr. Die Bürgerschaft genehmigte definitiv die Anträge des Senats betreffend die Ratifikation der mit Preußen abgeschlossenen Verträge wegen Uebergang des im hamburgischen Gebiete belegenen Bahnsirenen in das Eigentum resp. den Betrieb Preußens.

Wien, 27. Febr. Wie die „Presse“ meldet, ist es in den letzten in Wien abgehaltenen Konferenzen zu Regelung des Arberg-Bahn-Verkehrs nach Schweden umgekehrt der großen Dingen zugunsten der österreichischen und den böhmischen Proprietären gelungen, eine Annäherung zu erzielen, so daß morgen in die Details der Verabreichungsgegenstände eingegangen werden kann.

Kairo, 27. Febr. Siegel Pascha wird am nächsten Montag sich nachwärts begeben, um den Rückzug der jüdischen Garnitionen, der Frauen und Kinder vor Korosko und den Christen unterhalb Korosko zu übersehen.

Kairo, 27. Febr. Die russischen Truppen werden sofort nach hier und nach Syden zurückgeführt. — Syden beobachtet fortgesetzt aufs aufmerksamste die britischen Bewegungen.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Febr. Bei dem Festbanket, welches heute nachmittags im kaiserlichen Palais stattfand, brachte der Kaiser einen Toast auf den Kaiser Alexander und die russische Armee aus. Großfürst Michael erwiderte denselben durch einen Trinkspruch auf den Kaiser Wilhelm und die preussische Armee. — Der von Sr. Majestät dem Kaiser ausgesprochene Toast lautet:

„Je tiens à exprimer à Votre Altesse Impériale combien je suis touché de l'attention de Sa Majesté l'Empereur d'avoir pensé à cet anniversaire où j'ai reçu l'ordre de St. Georges après avoir combattu avec l'armée russe et notamment avec le régiment de Kaloug, dont je suis le chef, sous les yeux de mon père. Proclamant ainsi ce souvenir flatteur je désire que votre Altesse Impériale ainsi que les officiers qui ont été choisis pour cette mission soient les interprètes de mes sentiments reconnaissants auprès de l'Empereur. Je bois à la santé de Sa Majesté l'Empereur de tous les Russes.“ (Es liegt mir am Herzen, Ew. Kaiserliche Hoheit die Versicherung zu ertheilen, wie tief ich mich durch die Aufmerksamkeit Sr. Majestät des Kaisers gefühlt fühle, daß er an diesem Tage meiner gedacht hat, an dem Tage, an welchem ich einst bei Georgs-Orden erhalten, nachdem ich gemeinsam mit der russischen Armee und insbesondere mit dem Regiment Kaluga, dessen Ober ich bin, unter den Augen meines Vaters gekämpft. Tief gerührt durch dieses schmerzliche Andenken, wünsche ich, daß Ew. Kaiserliche Hoheit ebenso wie die Offiziere, die zu dieser Mission auswärts sind, die Demütigkeit meiner dankbaren Gefinnung beim Kaiser sein mögen. Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers aller Russen.)

Der Kaiser beehrte in Begleitung des Großfürsten Michael und des Kronprinzen am Abend das königliche Opernhaus und beweilte mit seinem hohen Gefolge bis zum Schluß der Balletvorstellung in der Frotienums-Gaststätte. Außerdem war dort noch Prinz Wilhelm zugegen, während Frau Prinzessin Wilhelm und Prinzess Wilhelmine ihre Plätze neben dem Prinzen August von Württemberg in der ersten Loge eingenommen hatten. In der großen Mittelgalerie waren der russische Hofstaat nebst Wachen, die Herren und Damen der Hofgesellschaft, die sämtlichen Mitglieder der Deputation, der Ehrenbesuch und einige Damen und Herren vom Hofe anwesend. Welchen vorzüglich hatte der Großfürst in der russischen Hofgesellschaft den Kommanden und das Militärkreuz seines kaiserlichen Onkels Königs von Preußen, welches tags zuvor aus den Garnitionen Orlow, Strehlen und Mühlberg aus dieser Veranstaltung nach Berlin gekommen war, empfangen. — Wie man hört, genehmt der Großfürst noch morgen Abend die Sotwe bei den Woiwoden zu besuchen und dann am 1. März Berlin zu verlassen, um mit seinen Begleitern nach Petersburg zurückzukehren. Prinzessin Wilhelmine wird am 1. März nach Soltau und sich morgen vormittag nach Soltau begeben, von wo er am nächsten Montag nach Berlin zurückkehren gedenkt. Den Vernehmen nach werden der Prinz und die Prinzessin Christian dann gemeinsam noch bis etwa Mitte des nächsten Monats zum Besuch bei der tropinischen Familie verbleiben.

Der Thüringer Wald und seine Bewohner.

Vortrag von Herrn Professor Dr. Kirchhoff im Kaufmännischen Verein zu Halle o/S.

Die Räume des größeren Saales im Kronprinzenhotel waren gestern Abend von einer dichten Hörschaft gefüllt, die sich nach früheren Erfahrungen von dem Vortrage des Professors der Erdkunde an unserer Hochschule, Herrn Dr. Kirchhoff, einen genußreichen Abend verprochen hatte. Auch diesmal entsprach der Herr Vortragende ganz den hohen Erwartungen, die sich an die Anfründung seines Vortrages knüpften; denn fast zwei Stunden wußte er seine Zuhörerinnen und Zuhörer aufs angenehme zu unterhalten. Wir können uns nicht versagen, zugleich als eine Art Gruß an unsere lieben Leser im Thüringer Walde einige Gedanken aus dem ihrem Gebirge und der Bewohner desselben so schmeichlichsten Ausführungen wiederzugeben. Zur Erleuchtung diene die Karte von der Serra bis zur Saale, von der gesagt wurde, „Sie sei eine wahre Schande, daß sie im Schulunterricht nicht öfter angewendet würde; sie lieg in den Händen, namentlich denen im Thüringer Walde selbst, als ein Schmuck für ihre Zimmer zu empfehlen.“

Unter den Mittelgebirgen Deutschlands nimmt der Thüringer Wald eine hervorragende Stellung ein, indem er sich wie eine Mauer quer durch Mitteldeutschland zieht. Von Harze untersteht er sich dadurch, daß er in seinem größeren Teile aus einem schmalen Kamm besteht, während man auf jenem eine ganze Lagerreihe über einwärtsgehende Hochflächen findet. Dem Harze ähnlich ist nur der Elbstof gestaltet, der auch in seiner Höhenzusammenhangung der des Harzes ähnelt. Von Amt Geysen an zieht sich das Gebirge charakteristisch in einen Hochgrat zusammen, wie ihn der Harz nur an einer Stelle, nämlich beim Brocken, kennt. An den längs des Kammes laufenden Keimfelsen haben die Gesteine die wunderlichen Vermuthungen geknüpft, u. a. ihn einen Handelsweg genannt. In der That war er aber nichts anderes als die uralte Stammesstraße zwischen Franken und Thüringern, nach welchem die älteren Lehmann Waldparzellen und Jagdgründlichkeiten bezeichnen. Bevor man die heutigen Marksteine kannte,

Der für Marinezwecke aufgestellte Nachtragsetzt fordert, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, an einmaligen Ausgaben 12 Millionen Mark.

Das Secretariat des Verbandes deutscher Leinen-Industriellen veröffentlicht eine Statistik der deutschen Flach-, Hanf- und Jute-Industrie. Diese interessante Statistik wurde gegen Ende des vorigen Jahres angefertigt und mit dem Februar d. J. abgeschlossen und gewährt ein fast vollständiges Bild dieses bedeutenden Industriezweiges. Danach umfaßt der Verband deutscher Leinen-Industrieller

Table with 4 columns: Geschäftszweig, mit einem Obliquo vital von, ohne Arbeiterzahl von, einer jährlichen Aufwands von, einem jährlichen Aufwands von. Rows include Flachspinnereien incl. Zwirnereien und Webereien, mechanische Webereien mit einzelnen handwebetriebenen Betrieben in Wolleparbet und Webereien, Dammspinnereien u. Webfabriken, Jute-Industrie, and Jute-Industrie u. Webereien.

Dalle, den 28. Februar.

— Im Laufe des gelirigen Nachmittags fand in der ehemaligen sogenannten Meßbezirk hier durch den Landesrat Herrn Reichert v. Ringenbrosch-Knorr namens der Provinzialverwaltung die Uebernahme der zum Provinzial-Museum bestimmten Räume nebst den in denselben aufgestellten Sammlungen an die städtische Kommission der Provinz, vertreten durch die Mitglieder ihres Vorstandes, Prof. Dümmmer und Schum von hier, Gymnasial-Direktor Dr. Schmidt aus Halberstadt und Vizebürgermeister Dr. Wredt aus Ueddingen, statt. Den bisher bei Ordnung und Aufstellung der Sammlungen thätigen Oberst a. D. v. Forst aus Weisenfels hat die Kommission vollständig auch mit der weiteren Leitung des Institutes betraut. Sobald die noch etwas Zeit raubende Aufstellung der mittelalterlichen Steinensätze vollendet und die für die Verwaltung und Benutzung der Sammlungen entworfenen Bestimmungen endgültig festgelegt sein werden, wird, vielleicht durch Herrn Forst, das Museum dem öffentlichen Verkehr zugänglich werden; ein Wunsch desselben durch die Mitglieder des Provinzial-Landtages soll für die bevorstehende Session desselben in Aussicht genommen sein.

— Im Hamburg kommt eine interessante Meldung. Nach derselben soll das auswärts existierende Originalporträt Königs von dem kaiserlich-berlinerischen hiesigen Bürger Friedrich Gölchow von dortigen Stadtbibliothek zum Geschenk gemacht sein. Das Bild ist von dem englischen Maler Hudson 1745 auf Veranlassung Königs angefertigt und von letzterem bei seiner Anwesenheit in Halle einem hiesigen Verwandten, der dem Könige das Bild schenkte, gegenüber der „goldenen Kiste“ geliebt worden. Die Königin Katharina, Königin von Preußen, der Verfasser der großen Händelsbiographie, vor etwa 10 Jahren von Dr. med. Ernst in Halle a. D. Sank, einem direkten Vorfahren von Königs' Schwelster, und überließ es Gölchow mit der Verpflichtung, es später der Stadtbibliothek zu Hamburg zum Geschenk zu machen.

— Heute mittag hielt die Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen in der Erwartung im Hotel zum Kronprinzen ihre 28. ordentliche Generalversammlung ab. Wir haben über die recht günstigen Ergebnisse des letzten Geschäftsjahres vor mehreren Tagen unseren Lesern berichtet, jedoch war der erste Punkt der Tagesordnung, Erhaltung des Geschäftsberichts für 1883, nichtig übergehen können. Nach Verlesung des Beschlusses und nachdem der Direction von einem Aktionär für die vorläufige Aufstellung der Anwesenheitserklärung geendet war, erfolgte einstimmig die Annahme der Decharge. Längere Zeit nahmen die Verhandlungen über den Erwerb der Braunkohlenwerke Süssen in Ansbach. Der Herr Vorsitzende des Verwaltungsrathes beleuchtete die Schwierigkeiten, welche bei Erwerb und Verkauf von Gesellschaftsgegenständen entgegensteht, und theilte mit, daß schließlich eine Uebernahme der fraglichen Bestimmung beantragt wurde, wenn nicht der baldige Erlaß eines neuen Aktiengesetzes in Aussicht stünde. Ueber die Ausdehnung der neuen Grube läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen, da die Abodnungen noch nicht an-

Ende geführt sind, vielmehr wahrscheinlich noch ein dritter Schacht abgeteuert werden wird. Während sich die neue Erwerbung seit der Erwerbung, daß die Gruben eine bestimmte Dauer haben, z. B. eine recht lange, z. Th. aber auch eine recht kurze, und daß, da die Fabriken auf ein bestimmtes Quantum eingerichtet sind, ein Zurückgehen in der Leistungsfähigkeit möglich ist, vermieden werden möchte. Die günstige Lage der Gesellschaft erweist daraus, daß nur noch das Nachkommen der neuen Grube zu Buche schlägt, alle anderen Kosten derselben bereits abgedrückt sind. Schließlich wurde der Antrag des Verwaltungsrathes, im Anblich der in der nächsten Beschlusse mitgetheilten, daß mit der Abnahme der Produktion der Gruben und mit der entsprechenden Errichtung von Fabrikationsanlagen, einerseits ob diese die im Statut der Generalversammlung vorbestimmte Leistungsfähigkeit erreichen würden oder nicht, vorgegangen werde, einstimmig angenommen. Die bisherigen Leistungen, die Herrn Forst, Herr Forst und Herr Forst, wurden durch Reclamation aus neue zu diesem Anthe betriebe. Zu Aufsichtsratsmitgliedern wurde das ausführende Mitglied Herr Forst wieder, und am Stelle des verstorbenen Herrn Dr. A. D. Schulz Herr Kahlenberg neu gewählt. Anwesend waren in der Versammlung 33 Aktionäre mit 1991 Stimmen.

Es wird jetzt der Entwurf des Sämmerei-Stats unterer Stadt von 1884/85 festum. Derselbe balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 1,997,500 M. und hat gegen den Stat des laufenden Jahres eine Erhöhung von 127,700 M. erfahren. Die Hauptpositionen sind folgende:

Table with 3 columns: Gegen 1883/84: mehr, weniger, M. Rows include Grundbesitz, Ueberflüsse u. Betriebs-erträge, städt. Institute, Vermögensgegenstände, Einliegende Kapitalien, V. Anken von Altis, Zuschüsse, Zentralverwaltung, Zuwendungen städt., Unterhaltung der Straßen und Kanäle, Unterhaltung der städt. Anlagen, Provinzial-Abgaben, and Insgeheim.

Table with 3 columns: Ausgabe, M., Rows include Grundbesitz, Gemeinde-Anstalten, Vermögen und Amortisation der städt. Schulden und Kosten, Einliegende Kapitalien, Zentral-Verwaltung, V. Kirchen- und Schulwesen, V. Armenwesen, V. Feuerlöschwesen, V. für städtische Zwecke, Unterhaltung der Straßen und Kanäle, Unterhaltung der städt. Anlagen, Vermögensübertragung, V. Schulverwaltung der Stadt, V. Staats-, Provinzial- und Kreisstellen, V. zur Förderung v. Kunst- und Wissenschaft und zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken, and Insgeheim.

— Mit dem 1. März tritt Herr Amtsgerichtsrath Kahlbe hier, wie schon früher mitgeteilt, aus hiesigen öffentl. Landgericht über. — Um dieselbe Zeit wird auch Herr Landrichter

verfaßt man auch in Deutschland so wie noch heutigen Tages der Deutsche in Südrussien, der die durch den Uralweg gebahnten Wege, die Abzweigung, zugleich als Grenzen bemerkt, womit sich der hübsche Berg der Natur darstellt. Der Weg über den Kamm war auch deshalb eine gute Stammesstraße, weil er ohne tiefer Sperungen verläuft, die höchsten Knippen nur wenig darüber reichen, andererseits die Passhöhen nur mäßig hoch einsteigen. Als höchster Berg galt früher der Anselberg oder, wie er vorher genannt wurde, der Anselberg; seinen Namen verdankt der Berg in Wirklichkeit der Emie, einem Gebirgsbach, der an seinem Abhange entpringt. Im 16. Jahrhundert sprach man immer noch von einem Emselberg. Jetzt ist als höchster Punkt der Aussichtsturm auf dem Schneepfopf festgesetzt, der genau ein km über dem Meere liegt. Die Naturhöhen entsprechen der verschiedenen Gestalt des Gebirges; im Südosten, im Frontenwald, erinnern die tiefen engen Schluchten an die Pyrenäen; ganz anders im Nordwesten, wo sich an den Gipfeln eine außerordentliche Menge von Naturhöhen im englischen Rahmen bestimmen findet. Unter den Mittelgebirgen hat Keiner keine gefunden, das an Naturhöhen so reich wie der Thüringer Wald; das Erzgebirge kann sich nicht ihm messen, der alpine Charakter des Riesengebirges bietet manches Groteske, aber man muß sich nicht dabei, wie man von den einen zum andern kommt. Hier im Thüringer Wald kann man sich in 2-3 Tagen an der herrlichen Gebirgsnatur erlaben. Und wie wecheln die geologischen Erscheinungen! Die Ausbildung der Ansehlichkeit erinnert an die Karbonen, welche die ersten Anseher im Westen der Vereinigten Staaten vorfanden. Die liebliche Gartenumgebung Altensiepen und Viehsteins zeichnen sich über merkwürdigen Kalkhöfen und durch die reiche Hinterlassenschaft aus jeder Zeit, in welche der Eisalter Reichtum und die halbesenden Salzlagere gehören. Das Gebirge war einst durch ein Meer umflutet, dicht unter dessen Spiegel die Polypen ihr Werk thaten, an welche Milliarden Meile mahnen. Ein paar Hammerflüge an die liebenswerten Felsen und Dugden von Soralienflüssen kommen zum Vorchein. Die feuchten Wände, die vom Glosstrom kommen und im Gebirge emporspringend sich zu Regen verdichten, haben dem

Thüringer Walde arg mitgespielt. Doch sein Gattel einst höher und vordem mit denselben Oefen desselben seine sein müß, die wir im Thüringer Thaleland antreffen, dem Wandlungs-Balsamist, Keuper, hat Prof. v. Strick nachgewiesen. Balsamist ist nur der rötlich-branne Bergkuppel, der als Lava in schmelzflüssigem Zustande übergegangen ist und zwischen andern Gesteinen liegt. Das Gebirge gehört mit zu den ältesten der Welt, aber auch von seinem gigantischen Bau ist nur eine Spur übrig. Als es in Alpenhöhe bestand, kamen die Heinen Heimgelächter, von der Wissenschaft Atmosphären genannt, arbeiteten daran herum und liegen nur das Rinnloch d. h. was uns eben an ihm entzückt, bestehen. Es geht, als es auch dort der Boden in Schwämmen begriffen wäre, die älteren Bewohner von Gräfenhalt und Weippen behaupten, sich andere Horizontpunkte zu sehen als in ihrer Kindheit und doch sei kein Wald niedergegangen; somit scheinen also Veränderungen im Gebirge stattgefunden zu haben.

Die feuchten Niederflüge, die sich zu den hohen Hälften wie 3 zu 2 verhalten, bedienen Quellensäfte. An der Wetterseite, dem Südbahne, ist der Wiesensumpf unwirger als im Norden. Die mittlere Jahresstemperatur ist um 2-3° niedriger als bei uns und bezieht sich auf 6-7°. Die reichen Niederflüge erzeugen einen um so frischeren und armdürftigeren Pflanzenreich, über dessen erlabendes Grün sich die tiefen Düntel des Fichtens, des mannichfachen Laubwaldes erheben. Die Kalkflüge widerpricht der vorliegenden Meinung, sie geht höher als die Erde; die Erde nimmt der Thüringer zu seiner Höhe, sie ist ihm das Symbol des Finsternisses und nur da, wo sie fließt, greift er zur Fichte. Meißter Berg und der Luchs, nach denen der Fortmann der noch nicht langer Zeit auslügen mußte, sind nur der Schutzwaffe erlegen, auch dem Wier sind nur noch schwache Erinnerungsvorstände vorhanden.

Der Thüringer Wald trug früher den herrlichen Namen, der von den Deutschen einem Gebirge beigelegt werden konnte. In dem Sinne, wie in vielen Städten die offenen Hallen auf den Marktplätzen Lauben heißen und der Ertrirer die Pelotege auf deutsch Leube nennt, geben die Thüringer ihrem Gebirge den Namen Laube, d. i. der gewollte Hochbau des Südens. Einzelne Berggattungen führen jetzt noch diesen Namen. Wie





